



Jahresbericht 2011 des Vorstandes der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen KOG SG zur Mitgliederversammlung 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht 2011	2
1.1	Sicherheitspolitischer Turnaround?	2
1.2	Die KOG als Partnerin	3
1.3	Zielsetzungen des Vorstandes KOG	3
1.4	Strategie des Vorstandes	3
1.5	Arbeit des Vorstandes	4
1.6	Zusammenarbeit mit den Sektionen und weiteren mil Verbänden	4
1.7	Dank für die Unterstützung der Anlässe durch die Winkelriedstiftung	4
1.8	Projekte der KOG SG	5
1.9	Anlässe der KOG	5
1.9.1	Parlamentarier-Treffen vom 20. Mai 2011 in Zuzwil	5
1.9.2	Präsidentenkonferenz 1 vom 16. Juni 2011 in Oberschan	6
1.9.3	Empfang der Jung-Offiziere vom 25. August 2011	6
1.9.4	Präsidentenkonferenz 2 vom 02. November 2011 in Bütschwil.....	6
1.9.5	Kurstag vom 17. November 2011 in Hinterrhein.....	6
1.10	SOG-Präsidentenkonferenzen in Olten und Dübendorf	7
1.11	Zusammenarbeit mit dem Nachbarn OG Vorarlberg	7
1.12	Ausblick	7
2	Jahresrechnung 2011 und Budget 2012	9
2.1	Zusatzinformationen zur Jahresrechnung 2011 und zum Budget 2012	10
3	Bericht der Rechnungsrevisoren	11
4	Mitgliederentwicklung der Sektionen 2006 - 2011	12
5	Protokoll der Mitgliederversammlung 2011	13
6	Jahresprogramm 2012	15

1.1 Sicherheitspolitischer Turnaround?

Waren die Beschlüsse des Parlaments im Herbst ein sicherheitspolitischer Turnaround? Oder etwa nur Wahlkampfaktik, um das Volk wohlgesinnt zu stimmen? Aus Sicht der KOG SG haben beide Kammern des Eidgenössischen Parlaments ihre sicherheitspolitische Verantwortung wahrgenommen und zu Gunsten der Sicherheit für die Schweiz wichtige Zeichen gesetzt:

Der Entscheid des Bundesrats wurde korrigiert, nun kann die Armee mit 100'000 AdA künftig mit zwei Brigaden die Landesgrenze und mit zwei Brigaden die Transversalen und mit einer Brigade Objekte überwachen sowie mit sechs Katastrophenhilfebataillonen unterstützend wirken. Dieses Leistungsvermögen ist absolut notwendig, um Krisen oder Konflikte zumindest mit einer Ablösung meistern zu können. In der heute geostrategisch zunehmend diffusen Sicherheitslage sowie der grossen Verletzlichkeit der Infrastruktur ist es unabdingbar, die Handlungsfreiheit mittels genügender Reserven zu bewahren.

Auch hat das Eidgenössische Parlament die Absicht des Bundesrates, den Kauf von neuen Kampfflugzeugen auf Zeit zu verschieben, korrigiert und beschlossen, den Kauf sofort, das heisst bis 2015 zu realisieren. Somit durfte der Bundesrat den Typenentscheid Ende letzten Jahres noch fällen: Saab Gripen heisst also unser neuer Kampfjet. Die KOG SG begrüsst diese Wahl, weil diese nicht nur ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis aufweist, sondern darüber hinaus die für eine funktionierende Armee notwendigen Rüstungsvorhaben nach ökonomischen Gesichtspunkten realisiert. Auch beweist der Bundesrat damit, dass er Willens ist, die Steuergelder des Volkes haushälterisch einzusetzen. Somit bleiben auch für weitere dringende Beschaffungsvorhaben Mittel übrig.

Das Eidgenössische Parlament hat mit den gesprochenen 5 Milliarden für die Armee erkannt, dass diese nicht weiter zu Tode gespart werden darf. Für eine glaubwürdige und zeitgemässe Sicherheit müssen Auftrag und Finanzmittel im Gleichgewicht stehen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass viele Bereiche wie Ausrüstung und Immobiliensanierung einen grossen Nachholbedarf aufweisen. Darüber hinaus müssen sehr bald die immer grösser werdenden Bewaffnungslücken wieder geschlossen werden, damit die Fähigkeit zum Kampf der verbundenen Waffen wieder verstärkt werden kann. Hier geht es vor allem darum, Waffensysteme zu beschaffen, welche zum Beispiel die PAL BB 77 oder den 12 cm Mw 64 ersetzen.

Zurzeit ist zu beobachten, dass breit angelegte Kampagnen der Armeegegner in einer ausgeklügelten Vorgehensweise mit dem Mittel der Skandalisierung gegen Beschaffungsvorlagen wie dem Gripen gefahren werden. In einer ersten Phase werden angebliche Geheimberichte zitiert, angebliche Widerstände in den Reihen der Experten und der Piloten geschickt zu einem Bild der Ablehnung zusammengeschnürt, hochstilisiert und der Öffentlichkeit präsentiert. In einer zweiten Phase werden empfängliche Politiker auf den Plan gerufen, die sich höchst empört über die fiktive Affäre zu Wort melden und Aufklärung versprechen. In einer dritten Phase sollen schlussendlich weite Kreise bis hin zu den Entscheidungsträgern im Bundesrat von der Idee beseelt werden, die Beschaffungsgrundlagen seien unsorgfältig, tendenziös und irreführend abgefasst worden. Die Sprengkraft eines auf diese Weise vorbereiteten angeblichen Skandals darf als ungefährlich eingestuft werden. Die Mirage-Affäre in den 70-er Jahren zeigte sehr deutlich Wirkung, die Folgen waren Kollateralschäden bis hin zur Gefährdung der Militärstrategie.

Mit dem Entscheid vom 21. Dezember 2011 hat sich der Nationalrat mit grosser Mehrheit entgegen dem Antrag der Sicherheitskommission für ein Verbot von Streumunition ausgesprochen. Somit ist die Ratifizierung durch den Bundesrat vorgezeichnet. Die Artillerie wird mit diesem Verbot nicht nur an Reichweite sondern auch an effektiver Kampfkraft verlieren. Die Vernichtung der Munition kostet einen zweistelligen Millionenbetrag, den nicht das EDA berappt. Viele sogenannte bürgerliche Parlamentarier haben den linken Armeegegnern auch in dieser Frage zum Durchbruch verholfen. Die Neue Zürcher Zeitung schreibt am 21. Dezember 2011: „Stellen Sie sich einen Einsatz in der Schweiz vor“, sagte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey. Ein Gegner müsste in dicht besiedeltem Gebiet bekämpft werden, die meisten Opfer der Schweizer Artillerie wären damit unvermeidlich Schweizer Zivilisten. „Die humanitären Auswirkungen wären dramatisch“. Eine derartige Desinformation über die Art und Weise der Kampfführung der Schweizer Armee durch eine Magistratin ist nur schwer verständlich und desavouiert die ganze Armee.

1.2 Die KOG als Partnerin

Die KOG SG sieht sich als Partnerin in Fragen der Sicherheitspolitik sowie als Vermittlerin zwischen Armee und Bevölkerung. Mit gezielten Informationen und Empfehlungen vor Eidgenössischen Abstimmungen oder Wahlen rief die KOG SG die Offiziersgemeinschaft dazu auf, sich an den Referenden zu beteiligen. Höhepunkt dieser militärpolitischen Kampagne waren sicherlich die Wahlempfehlungen in National- und Ständerat.

Der Vorstand entschied sich, im Einklang mit der SOG, mittels eines offenen Fragebogens, welcher den Kandidatinnen und Kandidaten für das Eidgenössische Parlament via kantonale Wahlkampfleiter zugestellt wurde, den Kreis der Empfehlungen über die Offiziere hinaus zu öffnen. Die abgefragten Bereiche konzentrierten sich auf den Armeebestand, die Rüstungsausgaben, die Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen, die Ausrüstung der Armee sowie die Wehrpflicht. Bei der KOG SG gingen zwölf Rückmeldungen ein, wovon schlussendlich elf Kandidatinnen und Kandidaten in der Wahlempfehlung berücksichtigt werden konnten.

Im Rückblick beurteile ich dieses Vorgehen positiv, weil es eine unserer Hauptzielsetzungen vollumfänglich erreicht hat: Die Aufmerksamkeit der politisch interessierten Kreise konnte auf die Offiziersgesellschaften, ihre Anliegen und die unterstützten Kandidatinnen und Kandidaten gelenkt werden. Trotz aller Risiken hat sich die Aktion gelohnt.

Nun geht es letztlich auch darum, wie der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann anlässlich seines Referates im Tröckneturm in St. Gallen im letzten November ausführte, die empfohlenen Politikerinnen und Politiker an ihren Taten sowie am Abstimmungsverhalten in den Räten zu messen. So oder so müssen die Eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier wissen, dass die Offiziersgesellschaften vermehrt das Abstimmungsverhalten der Volksvertreter beobachten.

1.3 Zielsetzungen des Vorstandes

Im Fokus des Vorstandes standen wiederum, Wirkung über den persönlichen Kontakt zu den Anspruchspartnern der KOG zu erzielen sowie das Vorantreiben der im Projekt "ARES" formulierten Vorhaben.

Eine der Hauptaufgaben der Offiziersgesellschaften besteht darin, den Entscheidungsträgern Volk und Parlament in Erinnerung zu rufen, dass nur eine gut ausgebildete und vollständig ausgerüstete Armee Garant für Sicherheit und Freiheit von Land und Volk ist.

Die in diesem Zusammenhang entwickelten Tätigkeiten wurden auch im Gesellschaftsjahr 2011 verstärkt nach aussen gerichtet, um die Wahrnehmbarkeit der KOG und ihrer Sektionen zu verbessern. Zu diesem Zweck wurde auch eine Überarbeitung der Homepage www.kogsg.ch in die Wege geleitet.

1.4 Strategie des Vorstandes

Nach meiner Einschätzung ist die Haltung der jungen Schweizerinnen und Schweizer gegenüber der Armee grundsätzlich positiv. Es scheint einen Konsens zu geben, dass es die Armee als Sicherheitsreserve braucht, jedoch wollen immer weniger junge Erwachsene dafür einen persönlichen Beitrag leisten. In der heutigen gesellschaftlichen Entwicklung zum totalen Individualismus ist Leadership von verantwortungsbewussten jungen Männern und Frauen notwendig, die beispielhaft vorausgehen und die Notwendigkeit des persönlichen Einsatzes für Land und Sicherheit vorleben.

Deshalb liegt der Schlüssel zur Zielerreichung vor allem im aktiven Einbezug der jungen Offiziere, die als künftige Hüter der Sicherheit unseres Landes umsichtig in ihre künftige Aufgabe eingeführt werden müssen.

Zwingend wird dadurch das Zugehen auf die jungen Offiziere, um ihnen die Wichtigkeit ihrer Rolle aufzuzeigen. Das grosse Netzwerk der Offiziere der Gesellschaften in Wirtschaft, Politik und Armee muss bewusst weit aufgespannt werden, um die Attraktivität der militärischen Gesellschaften weiter zu erhöhen.

Werte wie Zuverlässigkeit, Kameradschaft und Dienst am Land sind als Handlungsrichtlinien Garanten für die nachhaltige Aufnahme und den bewussten Einbezug der Jungen. An dieser Stelle rufe ich alle Vorstände und Kameraden der Sektionen auf, die jungen Offiziere besonders zu pflegen und sie rasch zu integrieren.

1.5 Arbeit des Vorstandes

Der 11-köpfige Vorstand der KOG bearbeitete abermals in 8 mehrstündigen Sitzungen über das Gesellschaftsjahr verteilt die Planung und Durchführung der Anlässe sowie die Ausarbeitung und Leitung der Projekte. Dabei wurden wiederum vier KOG-Veranstaltungen erfolgreich ausgetragen.

Der Vorstand, in Teilstäben gegliedert, erreichte die eigenen, angestrebten Etappenziele zu rund 85%. Auch bildete sich der Vorstand an einem Nachmittag und Abend im Dezember zum Thema „Armeeseelsorge“ in Zürich weiter. Asg und Kamerad Hptm Christoph Sigrist, Pfarrer im Zürcher Grossmünster, nahm die rund 15-köpfige Delegation aus dem Werdenberg wärmstens auf, entführte sie in die Zeit der Reformation und entliess die Teilnehmenden nach einem fantastischen Blick über das Lichtermeer der Altstadt von Zürich. Dieser Höhepunkt im Vorstandsjahr sollte gleichzeitig Anerkennung und Zeichen der Wertschätzung sein.

Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich beim Vorstand für seine geleistete Arbeit und den grossen Einsatz unter Opferung von Frei- sowie Familienzeit. Liebe Kameraden, ein grosses Dankeschön für Euer Engagement.

1.6 Zusammenarbeit mit den Sektionen und weiteren militärischen Verbänden

Es hat sich gezeigt, dass die seit 2010 wieder im Halbjahresrhythmus stattfindenden Präsidentenkonferenzen die Möglichkeit zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie bieten und deren Umsetzung die Weiterverfolgung garantieren. Die Regel, dass sich bei Verhinderung des Sektionspräsidenten ein Stellvertreter einfindet, hat sich gut eingependelt. So ist gewährleistet, dass die Vorstände über die nötigen Informationen verfügen, um nebst dem "Eigenleben" der Sektionen auch den Gemeinsinn zu pflegen.

Als Präsident der Dachorganisation KOG SG ist es mir ein grosses Anliegen, die Mitgliederversammlungen der Sektionen zu besuchen. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Sektionen die Freundlichkeit haben, die KOG SG auch einzuladen. Tatsächlich haben es bis zum Zeitpunkt der Niederschrift des Jahresberichts zwei Sektionen versäumt, zu ihren Mitgliederversammlungen die KOG SG einzuladen. Dies ist aus Sicht der KOG bedauerlich, denn Zusammenhalt braucht gerade in der heutigen Zeit Kontakt, wo der Schulterschluss der Offiziere dringend nötig ist.

Als Präsident der KOG SG habe ich es mir zur Regel gemacht, bei allen Veranstaltungen der KOG SG die anwesenden Präsidenten der Sektionen in der Begrüssung nach Sektionen geordnet willkommen zu heissen. Dabei geht es darum, die Bedeutung der Sektionen hervorzuheben und deren Präsidenten kantonal bekannt zu machen. Die Funktion des Sektionspräsidenten ist die eigentliche Schlüsselposition innerhalb der Gesellschaft, weil dieser entscheidend dazu beiträgt, Mitglieder zu rekrutieren.

Die Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Verband der Übermittlungstruppen, Sektion St. Gallen – Appenzell, fand durch gegenseitigen Besuch der Mitgliederversammlungen sowie durch persönliche Gespräche zwischen den Präsidenten statt. Auch der Kontakt mit dem Schweizerischen Feldweibelverband, Sektion St. Gallen – Appenzell, wurde in gleicher Weise gepflegt. Ebenfalls werden die beiden Präsidenten zu den Präsidentenkonferenzen der KOG als Gäste eingeladen. Somit ist sichergestellt, dass die gegenseitige Unterstützung gewährleistet ist.

1.7 Dank für die Unterstützung der Anlässe durch die Winkelriedstiftung

Die Förderung des Wehrwillens steht im Zentrum der Bestrebungen. Dabei müssen die Offiziere, aber auch die schweizerische Bevölkerung als Zielpublikum erreicht werden. Die von der KOG transportierten sicherheitspolitischen Themen müssen wahrgenommen werden. Dafür braucht es Mittel. Alleine nur mit den Mitgliederbeiträgen von Fr. 7.50 wäre nie und nimmer die erreichte Wirkung in der Öffentlichkeit zu erzielen. Deshalb ist die KOG für die Unterstützung durch die Winkelriedstiftung äusserst dankbar.

Gegenüber der Stiftung muss aus meiner Sicht die Dokumentation der Anlässe noch verstärkt werden. Dazu gehören nebst Ziel, Zweck, Zeit und Budget ein kurzer Bericht mit der Schlussrechnung. So könnte gewährleistet werden, dass die Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses die Absichten der Veranstaltungen einfacher interpretieren können.

Die äusserst fachkundige und professionelle Arbeit der Winkelriedstiftung ermöglichte auch im Gesellschaftsjahr 2011 die Realisierung der wichtigsten Anlässe von KOG und deren Sektionen. Ohne die Unterstützung wäre es nicht möglich, die Veranstaltungen in gewohnter Weise zu bestreiten.

Herr Oberst i Gst Adrian Rüesch wacht dabei mit viel persönlichem Engagement über das Stiftungsvermögen und versteht es, in bekannt salomonischer Weise, die richtigen Entscheide zu treffen. Ihm, aber auch Herrn Oberst i Gst Michael Hüppi und den weiteren Mitgliedern des Geschäftsleitenden Ausschusses danke ich auch im Namen der Sektionen ganz herzlich für die stets kompetente Abwicklung

1.8 Projekte der KOG SG

Das Hauptprojekt der KOG SG für die Legislatur 2010-2013 heisst "ARES". In einzelnen Teilbereichen gelang es, bereits konkrete Erfolge zu erzielen. Auf der Internetplattform www.kogsg.ch sind unter „Positionen“ klare Statements und Haltungen zu militärpolitischen Sachfragen aufgezeigt. Im Weiteren sind unter dem Bereich „Historie“ ausgewählte geschichtliche Ereignisse, aktuell über die Festung Sargans, platziert.

Für das Jahr 2012 wurde das Teilprojekt "RIBBON" in die erste Priorität gesetzt. Alle Vorarbeiten wie Design und Reglement wurden seitens der KOG SG unter der Federführung von Major Michael Schöb erledigt. Grosse Schwierigkeiten in der Realisierung bereitet nach wie vor der Zugang zur Logistikbasis der Armee. Obwohl dort ein Ansprechpartner in der Person von Herrn Christian Steiner gefunden wurde, empfahl man uns die direkte Antragstellung.

Zusammen mit der Ter Reg 4 wurde ein Schüleranlass "Jugend besucht Armee" beim FU Bat 24 durchgeführt. Herr Oberst Heinz Müller, C Komm, war dafür Initiator und Wegbereiter. Er verstand es ausgezeichnet, in der abschliessenden Diskussion die Jugendlichen für die Bedürfnisse der Armee zu sensibilisieren.

1.9 Anlässe der SOG und der KOG

1.9.1 Parlamentarier-Treffen vom 20. Mai 2011 in Zuzwil

Rund 30 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus dem Kanton St. Gallen sowie eine fast unfassbar grosse Zahl von weiteren Gästen fanden sich im idyllischen Rössli Zuzwil ein.

Unter den Geladenen aus Politik, Militärbehörden und der Armeespitze waren Herr Eugen David, Ständerat, die Herren Jakob Büchler und Walter Müller, Nationalräte, Herr Dr. Walter Locher, Kantonsratspräsident, Herr Willi Haag, Regierungspräsident, Herr Oberstleutnant Walter Hörnlimann, Kreiskommandant, Herr Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Kommandant Territorialregion 4, Herr Brigadier Urs Hürlimann, Kommandant Militärische Sicherheit, Herr Brigadier Heinz Huber, Kommandant Berufsunteroffiziersschule, Herr Brigadier Bernhard Bütler, Kommandant Führungsunterstützungsbrigade 41 und andere mehr. Die Kommandanten von Grenzwache und Kantonspolizei, die Herren Obersten Markus Kobler und Alfred Schelling nahmen persönlich teil. Von den Sektionen der KOG SG waren auch alle acht vertreten, davon drei in Stellvertreterfunktionen.

Als Referent amtierte niemand Geringeres als Herr Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee. Er zeichnete in seinem Vortrag ein umfassendes Bild der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Lage. Der CdA stellte seine Ausführungen unter das Motto „Auf dem Weg zur Ehrlichkeit“. Dabei machte er klar, dass künftig Auftrag und Mittel wieder in Einklang gebracht werden müssen. Besonders in einer Milizarmee, wenn nach Aufgebot von Bürgern in Uniform direkt aus dem zivilen Umfeld. Dabei müssen die Parameter Auftrag, Umwelt, Mittel und Zeit präzise im Einklang stehen. Das Bewusstsein, dass die bestandene Dienstleistung ein wichtiger persönlicher Beitrag an die Sicherheit dieses Landes ist, steht im Vordergrund. Letztlich sind es genau die gleichen Bürger, die an der Urne entscheiden, wie die Zukunft unserer Armee aussieht.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion nahmen auf der Seite der Politik die Herren Nationalräte Büchler und Müller sowie Frau Kantonsrätin Barbara Keller-Inhelder und auf der Seite der Armee Herr Korpskommandant André Blattmann sowie der Schreibende teil. Herr Major Michael Schöb leitete die Diskussion in bewährter Manier. Das Podium war sich einig, dass die Armee nicht durch Verweigerung von Finanzmittel weiter ausgehungert werden dürfe, um die Sicherstellung der Auftragerfüllung gemäss Bundesverfassung zu garantieren.

1.9.2 Präsidentenkonferenz 1 vom 15. Juni 2011 in Uznach

Schwerpunkte an der PK 1/11 waren nebst dem Projekt "ARES", die Ausgestaltung der Zusammenarbeit bei den Empfehlungen zur Wahl in die Eidgenössischen Räte im Herbst, das Referat von Herrn Divisionär Marco Cantieni, Kommandant der Territorialregion 3.

Durchführungsorte waren einerseits für die Veranstaltung gut geeignete Werkhof der Gemeinde Uznach und anschliessend für den gesellschaftlichen Teil das Restaurant Kunsthof, welches gerade vis-à-vis liegt. Diesmal beherrschte nicht die Swiss Airforce den Luftraum, sondern die Storchvögel der Kolonie Uznach. Der Gemeindepräsident Uznach, Herr Erwin Camenisch, überbrachte ein engagiertes Grusswort seiner Gemeinde.

Nebst der Präsenz von sieben Sektionen waren die Vertreter der Sektionen St. Gallen-Appenzell des Schweizerischen Feldweibelverbandes sowie des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen als Gäste dabei.

Im abschliessenden Referat beleuchtete Herr Divisionär Cantieni aufgrund einer ETH-Studie die Befindlichkeiten der Bevölkerung bezüglich Sicherheit und Akzeptanz der Armee.

1.9.3 Empfang der Jung-Offiziere vom 25. August 2011

Die Regierung des Kantons St. Gallens lud alle Jung-Offiziere am späten Nachmittag des 25. August 2011 in den Hofkeller in St. Gallen ein. Unsere Regierungspräsidentin, Frau Karin Keller-Sutter, Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements, gratulierte den rund 50 Anwesenden zur Beförderung zum Offizier und erinnerte gleichzeitig an die damit einhergehende verantwortungsvolle Aufgabe im Dienste der Eidgenossenschaft.

Die Präsidenten der Offiziersgesellschaften nahmen sektionsweise ihre neuen Schützlinge in Empfang und luden diese zur Mitgliedschaft in ihrer OG ein. Der Präsident KOG stellte in einem letzten Teil die Organisation vor und empfahl den Beitritt zu einer Sektion. Dabei wurden Gründe wie das erfolgreiche Netzwerk für Beruf und Karriere, die verlässliche Kameradschaft über alle Grade hinweg, der profitable Erfahrungsaustausch für alle Lebensbereiche, die wertvollen Weiterbildungen über Armee und Sicherheitspolitik und die moralische Pflicht als Offizier der Schweizer Armee angeführt. Die Summe dieser Faktoren ergibt einen wichtigen persönlichen Mehrwert.

Die Regierung offerierte Speis und Trank: Hierbei kam natürlich die echt St. Galler Bratwurst zum Einsatz. In der nahen Altstadt lernten sich die Jung-Offiziere und die Sektionspräsidenten bei einem geselligen Umtrunk besser kennen. So ging ein eindrücklicher Anlass zu Ende.

1.9.4 Präsidentenkonferenz 2 vom 02. November 2011 in Bütschwil

Die zweite Präsidentenkonferenz stand im Zeichen des Rückblicks auf das zu Ende gehende Kalenderjahr des Ausblicks auf das Jahr 2012. Ebenfalls wurden die laufenden Geschäfte wie die Mitgliederrekrutierung, der Projektstand von "ARES" sowie schergewichtig die kommenden militärpolitischen Ereignisse und Abstimmungen diskutiert.

Der Ausblick auf die Mitgliederversammlung 2012 in Rapperswil rundete die Geschäfte ab. Leider war kein Vertreter der Offiziersgesellschaft vom See und Gaster anwesend, sodass keine Absprachen diesbezüglich stattfinden konnten.

Der angekündigte Referent, Herr Oberstleutnant Cord von Einem, welcher aktiver Soldat bei der Bundeswehr Deutschland ist, sagte kurzfristig ab, weil er offenbar geschäftlich in Kalifornien weilte und die Flugesellschaft seinen Flug umbuchen musste.

Glücklicherweise erklärte sich Herr Oberst i Gst Marcus Graf bereit, die entstandene Lücke zu füllen. Sein Vortragsthema lautete „Wie führe ich erfolgreich eine Offiziersgesellschaft“. Der Präsident der OG Rorschach gab den Zuhörern wichtige Hinweise für gelungene Anlässe und eine hohe Präsenz bei den Veranstaltungen.

Beim Apéro überbrachte Herr Andreas Engeler, Gemeindevizepräsident, das Grusswort aus Bütschwil. Die Kochkünste „Im Hirschen“ erwiesen sich als hervorragend, sodass auch die zweite Konferenz einen geselligen Abschluss fand.

1.9.5 Kurstag vom 17. November 2011 in Hinterrhein

Bei klirrender Kälte aber stahlblauem Himmel fand der Kurstag auf dem Panzerschiessplatz Hinterrhein statt. Die Panzerschule 21 unter dem Kommando von Oberst i Gst Gregor Metzler führte die Abschlussübung "BREACH" mit ihren Rekruten durch.

Der Schulkommandant, welcher gleichzeitig Ehrenmitglied des Rheintalischen Offiziersvereins ist, bot den Gästen der KOG die einmalige Gelegenheit, einen Einblick in diese Übung im scharfen Schuss zu erhalten. Die Fähigkeiten moderner mechanisierter Kampftruppen wurden in eindrücklichen Sequenzen demonstriert. Eine Fahrzeug- und Waffenausstellung, sowie ein interessanter Vortrag des Schulobersten rundeten das Programm ab.

In allen Formen des Einsatzes der Armee spielen die Panzertruppen eine entscheidende Rolle. Auf der einen Seite des Eskalationsspektrums gelingt es damit, Präsenz und Macht zu demonstrieren, auf der anderen Seite können rasch robuste Einsätze wie Gegenschläge geführt werden.

Die Reduktion der Mittel stimmt aber eher nachdenklich: Während in der Armee 61 noch 840 Kampfpanzer zur Verfügung standen, waren es in der Armee 95 noch 730, in der Armee XXI dann nur noch 224 und dem Entwicklungsschritt 8/11 sieht eine nochmalige Reduktion auf 168 Kampfpanzer vor. Es ist wichtig, dass uns Offiziere solche Zahlen bekannt sind, denn nur mit Fakten lassen sich Aussagen mit stichhaltigen Argumenten untermauern.

Das Kreiskommando St. Gallen entsandte eine Gruppe von mehr als einem Dutzend Moderatoren der Informationstage an unseren Kurstag. Die befreundete Offiziersgesellschaft Vorarlberg beehrte uns ebenfalls mit zehn uniformierten Kameraden. Durch diese Zuzüge erreichte das ganze Kursdetachment eine stattliche Anzahl von rund 60 Teilnehmern.

1.10 SOG-Präsidentenkonferenzen in Olten und Dübendorf

Die drei Präsidentenkonferenzen, eine in Dübendorf, zwei in Olten koordinierten einerseits die Bestrebungen der SOG, klare Stellungnahmen bezüglich Weiterentwicklung der Armee zu definieren und ermunterte die Offiziere andererseits auf das Eidgenössische Parlament nach dem 80'000-Entscheid des Bundesrates Einfluss zu nehmen. Darüber hinaus galt es, die Wahlempfehlungen ins Eidgenössische Parlament minimal zu koordinieren.

Aus Sicht der KOG SG hat die SOG unter dem Präsidium von Herrn Oberst i Gst Hans Schatzmann hervorragende Arbeit geleistet. Alle Ziele wurden erfüllt und der Einfluss der SOG in mannigfaltiger Weise geltend gemacht. Es ist nicht zuletzt der Verdienst der SOG, dass das Parlament auf die neue Armeegrösse von 100'000 AdA eingeschwenkt ist.

Anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz im Januar 2012 wurden die Weichen für die Delegiertenversammlung in Luzern gestellt. Im Vorfeld erging an die KOG der Ostschweiz der Auftrag, einen Vizepräsidenten für den Vorstand der SOG zu suchen. Unter der Federführung der KOG SG wurde in drei Besprechungen ein geeigneter Kandidat vorgeschlagen: Herr Oberst i Gst Marcus Graf, aktueller Präsident der Offiziersgesellschaft Rorschach. Ich gratuliere meinem Kameraden herzlich zur Nominierung.

1.11 Zusammenarbeit mit dem Nachbarn OG Vorarlberg

Die immer freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Offiziersgesellschaft Vorarlberg (OGV) konnte wiederum in gegenseitigen Einladungen fortgeführt werden. Herr ObstdIntD Magister Josef Müller führte mit Bravour durch die Vollversammlung der Offiziersgesellschaft Vorarlberg. Die kameradschaftlichen Bande konnten auch am Kurstag der KOG SG in Hinterrhein gefestigt werden.

Der Neujahrsempfang der Landesregierung Vorarlberg für Justiz, Polizei und Bundesheer 2012 war gekennzeichnet durch den neuen Landeshauptmann Herr Magister Markus Wallner, der mit viel Schwung und Elan seine Ziele in punkto Sicherheit in Vorarlberg ausführte. Der Präsident der OGV legte in seiner Festrede schonungslos die zu erwartenden Nachteile der Abschaffung der Wehrpflicht offen.

Der Kommandant des Jägerbataillons Vorarlberg lud anfangs Februar zu seiner Beförderungsfeier in die Bilgeri Kaserne Bregenz. Dort durfte ich die besten Glückwünsche der KOG SG überbringen.

1.12 Ausblick

Das letzte Jahr der Präsidentschaft der KOG SG aus der Sektion Werdenberg steht bevor. Vieles haben wir uns zu Beginn im Jahre 2011 vorgenommen, einiges konnten wir bereits realisieren, einzelne Vorgaben gilt es noch umzusetzen.

Auf diese äusserst interessante Aufgabe freue ich mich zusammen mit meinem Vorstand und auch den acht Sektionen.

Die vielfältigen Kontakte mit benachbarten Offiziersgesellschaften, die vielen Gespräche um die Sicherheit unseres Landes, um die Entwicklung unserer Milizarmee und um die Rolle der Offiziersgesellschaften werden auch unser letztes Jahr ohne Zweifel bereichern.

Ein besonderer Dank gilt der Armeeführung und den Höheren Stabsoffizieren, die sich immer Zeit nehmen, die Anlässe der KOG SG zu besuchen, allen voran dem Chef der Armee.

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Unterstützung meines Vorstandes, für die gute Zusammenarbeit mit den Präsidenten und deren Sektionen und letztlich bei allen, die zum Gelingen einer erfolgreichen Offiziersgesellschaft beitragen.

Zum Schluss erwähne ich unseren Leitspruch: "UNUS PRO OMNIBUS – OMNES PRO UNO". Ich bin überzeugt, dass wir zusammen etwas bewegen können. Besten Dank.

Im Februar 2012, Oberst Jörg Velinsky, Präsident.



2 Jahresrechnung 2011 und Budget 2012

BILANZ	31.12.11	31.12.10	Abweichung
	CHF	CHF	CHF
AKTIVEN			
UBS 252-415.489.40M	15'024.86	22'606.60	-7'581.74
UBS 252-415.489.M1D	20'242.40	20'175.15	67.25
Flüssige Mittel	35'267.26	42'781.75	-7'514.49
Anteilschein Schweizer Soldat	250.00	250.00	0.00
Wertschriften	250.00	250.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	35'517.26	43'031.75	-7'514.49
PASSIVEN			
Kreditoren	140.00	0.00	140.00
Transitorische Passiven	0.00	3'300.00	-3'300.00
Fremdkapital	140.00	3'300.00	-3'160.00
Eigenkapital anfangs Jahr	39'731.75	36'984.41	2'747.34
Gewinn / Verlust	-4'354.49	2'747.34	-7'101.83
EIGENKAPITAL	35'377.26	39'731.75	-4'354.49
TOTAL PASSIVEN	35'517.26	43'031.75	-7'514.49
ERFOLGSRECHNUNG	Budget 2011	Rechnung 2011	Budget 2012
	CHF	CHF	CHF
KOG Beiträge Sektionen	7'500.00	8'085.00	8'085.00
SOG Beiträge Sektionen	10'000.00	10'780.00	10'780.00
VATV Rückerstattung 2010	5'000.00	5'540.91	5'000.00
übrige Beiträge, Spenden	0.00	38.00	0.00
Finanzertrag	100.00	93.05	100.00
Beiträge Winkelriedstiftung	25'000.00	21'000.00	24'000.00
TOTAL ERTRAG	47'600.00	45'536.96	47'965.00
SOG Beiträge	10'000.00	10'780.00	10'780.00
Mitgliederversammlung	8'000.00	10'253.15	10'000.00
Militärische Anlässe	16'000.00	10'394.00	15'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	7'200.00	7'267.80	10'000.00
VATV 10 Rückvergütung an OG-Sektionen	3'500.00	4'040.90	3'500.00
Präsidentenkonferenz/Vorstand	7'500.00	5'957.70	6'220.00
Verwaltungsaufwand	3'000.00	1'197.90	3'000.00
Kapitalzinsen und -spesen	50.00	0.00	50.00
TOTAL AUFWAND	55'250.00	49'891.45	58'550.00
VORSCHLAG	-7'650.00	-4'354.49	-10'585.00

Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 4'354.49 (budgetierter Verlust CHF 7'650.00).

Vermögen

Das Vermögen der KOG beträgt am Ende des Berichtsjahrs CHF 35'377.26.

Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand beträgt per Stichtag (30.9.2011) **1078 Offiziere**. Es ist sehr erfreulich, dass wir gegenüber dem Vorjahr 4 Mitglieder mehr verzeichnen können. Dies ist der erste Zuwachs seit 2006 und der höchste seit 1999.

Beiträge SOG und KOG

Gemäss Art. 3 der KOG Statuten sind alle bei einer Sektion eingeschriebenen Mitglieder automatisch Mitglieder der KOG. Die Mitgliederversammlung vom 9. März 2011 in St. Gallen hatte für 2010 einen unveränderten Jahresbeitrag von CHF 17.50 beschlossen (CHF 10.00 SOG, CHF 7.50 KOG). **Der Vorstand der KOG beantragt, die Ansätze pro 2012 ebenfalls unverändert zu belassen.**

KOG Anlässe

Die verschiedenen Anlässe: Mitgliederversammlung, Kurstag, Parlamentariertreffen, zwei Präsidentenkonferenzen und übrige Veranstaltungen sind im gewohnten Rahmen durchgeführt worden. Die militärischen und politischen Anlässe konnten gesamthaft unter Budget abgerechnet werden.

Winkelriedstiftung

Einen **besonderen Dank** richten wir an den leitenden Ausschuss der Kantonal St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe und Projekte der KOG St. Gallen im Jahre 2011 massgeblich unterstützt haben. Insgesamt haben wir CHF 21'000.-- als Unterstützung für unsere Anlässe erhalten.

Entschädigung der Sektionen für ausserdienstliche Tätigkeiten gemäss VATV für 2010 durch die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG)

Das VBS erstattete im Geschäftsjahr 2011 via SOG und KOG wiederum Beiträge an die Sektionen gemäss VATV zurück. Die Rückerstattungen erfolgten für das Jahr 2010 und basieren auf den Zahlen der gemeldeten beitragspflichtigen Mitglieder. Der KOG wurden CHF 5'540.91 erstattet. An die Sektionen wurde pro Mitglied CHF 3.53, insgesamt CHF 4'040.90 ausbezahlt.

Budget 2012

Die einzelnen Budgetpositionen sind aufgrund der geplanten Anlässe und Aktionen festgelegt worden. Wir rechnen mit einem unveränderten Mitgliederbestand.

Dank

Zum Schluss danke ich den Kassieren der 8 Sektionen und den Revisoren für die angenehme Zusammenarbeit und ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr ganz herzlich.

Grabs, 23. Januar 2012

Kassier KOG St. Gallen, Oberstlt Christoph Wirth

3 Bericht der Rechnungsrevisoren

An die Mitgliederversammlung
der Offiziersgesellschaft des
Kantons St. Gallen

03. Februar 2012

Bericht der Rechnungsrevisoren

Wir haben die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die von uns stichprobenweise geprüften Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Vermögenswerte sind lückenlos ausgewiesen. Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 4'354.49 ab. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2011 CHF 35'377.26.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir beantragen daher:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2011 sei zu genehmigen.
2. Dem gesamten Vorstand sei für die geleistete Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Die Revisoren



Oberstlt Kurth Birri
1. Revisor



Oberstlt Aly Ackermann
2. Revisor

Je ein Original an
- Präsident KOG St. Gallen
- Kassier KOG St. Gallen

4 Mitgliederentwicklung der Sektionen 2006-2011

Mitgliederentwicklung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung
OG Stadt St. Gallen	286	264	260	209	200	202	2
OG Rorschach und Umgebung	87	89	92	94	97	102	5
ROV (Rheintal)	190	189	189	188	196	196	0
OG Werdenberg	113	112	104	102	100	104	4
OG Sarganserland	89	95	100	97	93	92	-1
OG See und Gaster	98	108	104	105	102	96	-6
OG Toggenburg	81	75	73	72	61	63	2
OG Untertoggenburg, Wil u. Gossau	290	282	256	251	225	223	-2
Total	1234	1214	1178	1118	1074	1078	4
Entwicklung KOG	1	-20	-36	-60	-44	4	

Protokoll der Mitgliederversammlung 2011

Mittwoch, 9. März 2011, Pfalz Keller, St. Gallen

Vorsitz Oberst Jörg Velinsky

KOG Sektionen OG Rheintal (ROV), OG Rorschach, OG Sarganserland, OG See & Gaster, OG Stadt St. Gallen, OG Toggenburg, OG Untertoggenburg / Wil / Gossau, OG Werdenberg
Gäste Vertreter aus Militär, Politik und Wirtschaft
Offiziersgesellschaft Vorarlberg
Medien

1. Begrüssung durch den Präsidenten KOG

Oberst Jörg Velinsky, Präsident der KOG, eröffnet pünktlich die Mitgliederversammlung 2011 und dankt der Polizeimusik für das hervorragende Spiel.

Unter den Gästen aus Militär, Politik und Wirtschaft werden begrüsst:

Stadtpräsident Thomas Scheitlin, Br aD Ernst Rüesch, Oberst i Gst Adrian Rüesch, Oberstlt Walter Hörnlimann, Oberst i Gst Werner Hürlimann, Oberst i Gst Peter Baumgartner, Oberst i Gst Ronald Drexel, Br Martin Vögeli, KRP Dr. Walter Locher, Oberst Kurt Bodenmann, Oberst Jürg Gygax, Oberst Hans Bütikofer, Oberst Anton Thurnherr, Oberstlt Hugo Sabel, Hr. Peter Müller, Oberstlt Martin Hämmerle, Oberst Josef Müller, Hr. Dieter Gurtner, Div Peter Stutz, Major Hans Jörg Riem, Oberst Thomas Hugentobler, Hr. Alfred Schelling, Oberst Felix Helbling, Major Andreas Franck, Oberstlt Markus Bänziger, Oblt Roland Gübeli, Oberstlt i Gst Markus Neff, Major i Gst Simon Hobi, Oberstlt i Gst Marcus Graf, Hptm Hans Rothenberger, Major Philipp A. Schoch, Major i Gst Stefan Schenk
Von der Presse wird Hr. Franz Welte, St. Galler Nachrichten, begrüsst.

Die Beschlussfähigkeit wird folgendermassen festgestellt:

Anwesend: 81 Stimmberechtigte
Absolutes Mehr: 41 Stimmberechtigte

Hr. Thomas Scheitlin, Stadtpräsident SG, begrüsst die Anwesenden als offizieller Vertreter der Stadt St. Gallen.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Major i Gst Marc Rüdin und Lt Sandro Keller gewählt.

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 24. März 2010

Das Protokoll liegt zusammen mit dem Jahresbericht in schriftlicher Form vor. Es wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des KOG Vorstandes

Der Jahresbericht des Vorstandes liegt in schriftlicher Form vor. Der Präsident verzichtet auf ein Verlesen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 2010

Der Kassier der KOG, Oberstlt Christoph Wirth, stellt die Jahresrechnung 2010 vor und kommentiert einige Zahlen. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'747.34 ab. Die KOG verfügte per 31.12.2010 über ein Vermögen von CHF 39'731.75.

Oberstlt Wirth bedankt sich im Besonderen bei der St. Gallischen Winkelriedstiftung, welche die Anlässe der KOG mit einem substantiellen Geldbeitrag unterstützt.

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Revisoren haben die Rechnung 2010 geprüft. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Der Einsatz des Vorstandes wird mit einem Applaus verdankt.

7. Budget 2011 und Jahresbeitrag

Das vorgestellte Budget sieht einen Ertrag von CHF 47'600.00 und einen Aufwand von CHF 55'250.00 vor. Das budgetierte Minus resultiert aus der geplanten Öffentlichkeitsarbeit. Der Jahresbeitrag wird auf CHF 17.50 belassen, wovon CHF 10.00 an die SOG weitergeleitet werden.

Das Budget und damit eingeschlossen der Jahresbeitrag 2011 werden ohne Gegenstimme genehmigt.

8. Ernennung von Ehrenmitgliedern

Der KOG Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung Oberstlt Hugo Sabel als Ehrenmitglied der KOG SG vor.

Oberstlt Markus Bänziger würdigt die Verdienste von Oberstlt Hugo Sabel zu Gunsten der KOG SG.

Der Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen. Der Präsident überreicht die KOG-Ehrenurkunde.

9. Jahresprogramm

Das Jahresprogramm liegt schriftlich vor. Der Präsident informiert kurz über die geplanten Anlässe des Jahres 2011.

Das Jahresprogramm wird einstimmig genehmigt.

10. Verschiedenes

Der Präsident bittet die Mitglieder, das aufgelegte Feedback-Formular auszufüllen und beim Ausgang zu deponieren.

Der KOG Präsident informiert, das im Anschluss an die Mitgliederversammlung Divisionär Fritz Lier, Kommandant Stellvertreter Heer, über die Entwicklungen in der Armee, insbesondere im Heer referieren wird.

Nachdem keine weiteren Bemerkungen gemacht werden schliesst der Präsident die Mitgliederversammlung um 19.15 Uhr.

St. Gallen, 9. März 2011

Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen

Der Präsident:



Oberst Jörg Velinsky

Der Tagesaktuar:



Hptm Thomas Toldo

6 Jahresprogramm 2011

Wann	Was	Wo	Referent
04.05.2012	Parlamentariertreffen	Ebnat Kappel	KKdt Markus Gygax
13.06.2012	Präsidentenkonferenz 1	Rorschach	Br Bernhard Bütler
26.10.2012	Milizanlass und Kurstag	St. Luzisteig	NR Walter Müller
07.11.2012	Präsidentenkonferenz 2	Oberriet	Div Aldo Schellenberg
30.11.2012	Empfang der Jung-Offiziere	St. Gallen	Regierungsrat SG
13.03.2013	Mitgliederversammlung	Balgach	Div Jean-Marc Halter